

Helene Wieruszowski, Arezzo as a center of learning and letters in the thirteenth century, *Traditio* 9 (1953) 321—391. — Befaßt sich der 1. Abschnitt des inhaltreichen Aufsatzes allgemein mit den Anfängen und dem Ausbau des Studium Generale in Arezzo, so gilt der 2. Teil im Besonderen der Lehre von der *Ars dictaminis*, die hier eine besondere Pflege fand.

J. J. John, The College of Prémontré in mediaeval Paris, *Anal. Praemonstr.* 30 (1954) 161—177, befaßt sich mit den Studenten und dem akademischen Leben (vgl. DA. 10, 601). K. R.

A. Angyal, Recent Hungarian Renaissance Scholarship, *Medievalia et Humanistica* 8 (1954) 71—94. — Forschungsbericht über die letzten 30 Jahre. G. O.

E. R. Curtius, Europäische Literatur und Lateinisches Mittelalter. 2. Aufl. Bern 1954, Francke-Verlag, 608 S. — Daß von diesem inhaltsschweren und geistvollen, aber gewiß nicht ganz leicht zu lesenden Buch schon nach so wenigen Jahren ein Neudruck notwendig erschien, ist ebenso bezeichnend für seine große, allgemein anerkannte Bedeutung wie auch für das wachsende Interesse, das den Fragen der mittellateinischen Philologie — über deren Umkreis es freilich vielfach hinausgreift — heute entgegengebracht wird. Die vorliegende 2. Auflage ist gegenüber der von uns früher (DA. 9, 303 f.) gewürdigten ersten vom Vf. neuerdings durchgesehen und, wie er im Vorwort bemerkt, an etwa 200 Stellen gebessert. Soweit ich sehe, handelt es sich dabei im eigentlichen Text durchweg nur um leichtere Retouchen; dagegen sind in den Anmerkungen zahlreiche Neuerscheinungen und gelegentlich auch einschlägige ältere Arbeiten nachgetragen, einzelne Quellenstellen hinzugefügt und ist da oder dort auch einmal auf inzwischen erschienene Recensionen Bezug genommen. Obwohl also die Struktur des Ganzen unverändert geblieben ist, wird man bei speziellen Arbeiten doch gut tun, immer diese Neuauflage zu Rate zu ziehen. F. B.

P. Lehmann, Die Vielgestalt des zwölften Jahrhunderts, *HZ.* 178 (1953/54) 225—250. — In diesem Vortrag schildert Vf. in einer großzügigen Schau über die Literatur des 9.—12. Jh.s als das Hauptcharakteristikum des 12. Jh.s gegenüber den drei vorhergehenden, seine „große Mannigfaltigkeit im Hervorragenden, seine geistige Vielgestalt“. F. W.

O. Meyer, Fragmenta Prisciani Swinfurtensia, 92. Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg, Beiheft 2, Bamberg 1954, 44 S., 1 Tafel. — Anlässlich des Fundes eines Priscian-Fragmentes in einem Akteneinband des Schweinfurter Stadtarchivs, das zeitlich dem späten 9. Jh., örtlich der Reimser Schule angehört und von dem ein diplomatischer Abdruck sowie Facsimile gegeben werden, erhält man einen detaillierten Überblick über die Überlieferungsgeschichte Priscians im Mittelalter, einmal im Zusammenhang mit der allgemeinen Wissenschaftsgeschichte, und weiter insbesondere im Hinblick auf Priscian-Überlieferung in Franken. Anhangsweise wird noch auf ein nachträglich zutagegetretenes zweites Schweinfurter Priscian-Fragment (saec. XII) verwiesen. H. Löwe

R. W. Hunt, Studies on Priscian in the twelfth Century, *Mediaev. and Renaiss. Stud.* 2 (1950) 1—56. — Dieser zweite Teil einer größeren Arbeit behandelt die Schule Ralphs von Beauvais. Er stützt sich auf zwei Glossensammlungen aus dem 3. Viertel des 12. Jh.s. Vf. äußert sich zu der Frage der Beziehung zu Petrus Helias und wendet sich dann der Technik der Glossa-